Vielfalt
entfalten.
DOMSCHULE
Oberschule
in Trägerschaft
der Schulstiftung
im Bistum Osnabrück

# Vielfalt


**Gemeinschaft**
Seite 4 – 9
1

**lernen**
Seite 10 – 17
2

**gestalten**
Seite 18 – 23
3

**Schöpfung**
Seite 24 – 29
4

**Toleranz**
Seite 30 – 35
5

**fördern**
Seite 36 – 43
6

**begleiten**
Seite 44 – 49
7

**Zukunft**
Seite 50 – 55
8

**entfalten**

# Gemeinschaft.

Gemeinschaft
Seite 4 – 9
1

# Gemeinschaft.

## Lern- und Klassengemeinschaft

Lern- und Klassengemeinschaft bilden eine Einheit und bedingen einander.
Nur wer sich in einer Klasse wohl und angenommen fühlt, kann gut lernen.

**Darauf legen wir Wert:**

- Zwei Klassenlehrer*innen führen eine Klasse im Team
- Erhalt der Klassengemeinschaft bis zur 10. Klasse
- Differenzierung im Unterricht
- Kooperatives Lernen (Partner- und Gruppenarbeit, Präsentation von Ergebnissen)
- SLZ – SelbstLernZeiten, Lernen lernen, eigenverantwortliches Arbeiten
- Soziales Lernen

# Gemeinschaft.

## Schulgemeinschaft

Unter Schulgemeinschaft verstehen wir das gemeinsame Miteinander auch außerhalb des Unterrichts. Deshalb nutzen wir verschiedene Anlässe, um gemeinsam zu feiern, um gemeinsam unterwegs zu sein.

**Gemeinsam feiern:**

- Erntedankmarkt auf unserem Schulhof
- Adventssingen, Frühjahrskonzert in der Herz-Jesu-Kirche
- Schulfeste, Jubiläen und Projektwochen
- Gottesdienste in den Klassen und Jahrgangsstufen

**Gemeinsam unterwegs sein:**

- Kennenlerntage im 5. Jahrgang
- Wandertage und Klassenfahrten
- Tage religiöser Orientierung
- Besuch außerschulischer Lernstandorte
- Schulfahrt nach Rom

## Erziehungsgemeinschaft

Unter Erziehungsgemeinschaft, zu der Eltern, Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte gehören, verstehen wir, miteinander ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben. Unterstützung erfahren wir bei dieser Arbeit durch unser Beratungsteam.

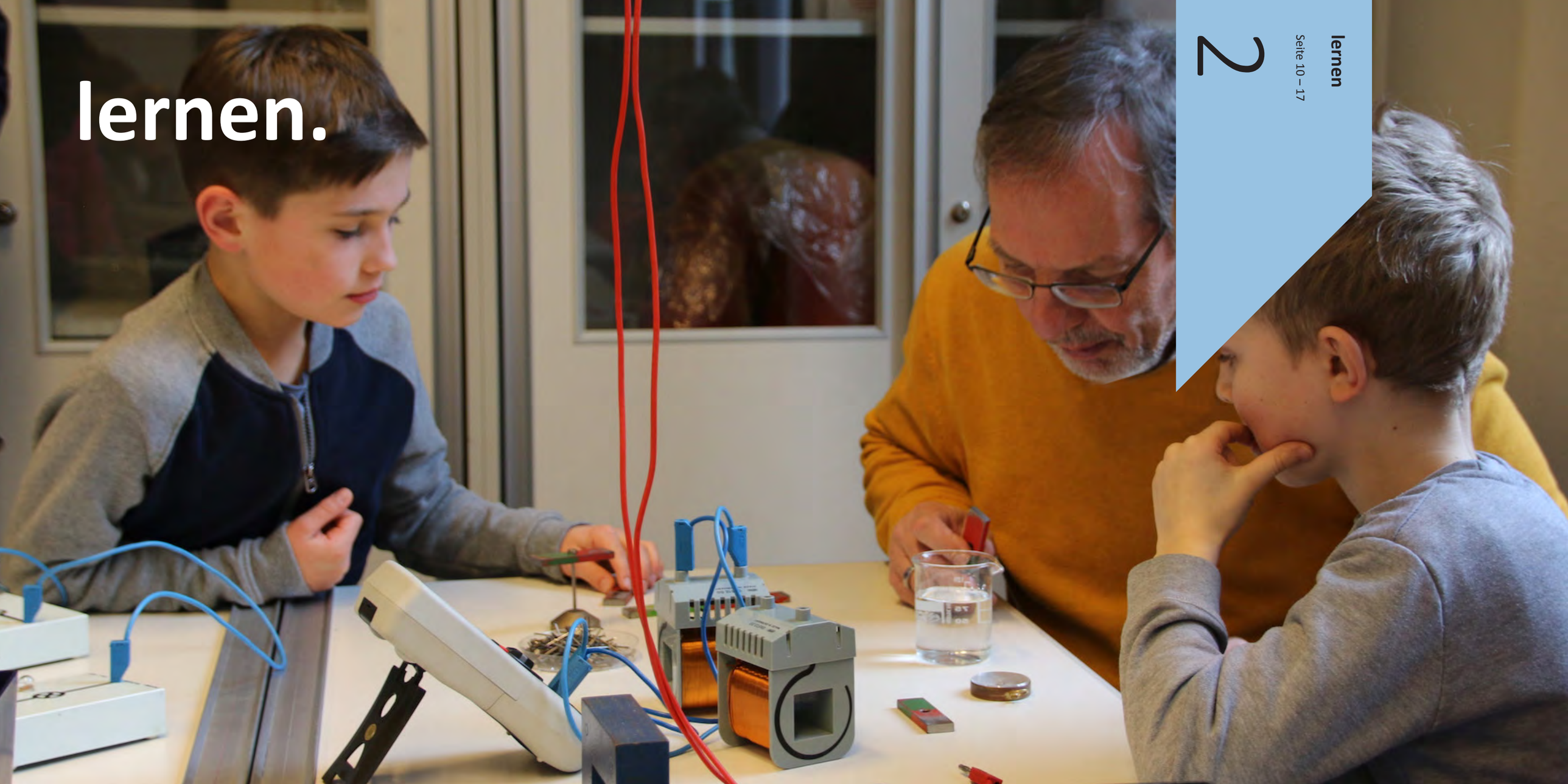
**Miteinander im Gespräch:**

- Beratungsgespräche über Schullaufbahn und Berufsorientierung
- Eltern- und Schülergespräche mit Blick auf individuelle Entwicklung
- Elternabende zu verschiedenen Themen

**Eltern bringen sich ein:**

- Mitgestaltung des Schullebens
- Mitwirkungsgremien und Arbeitskreise
- „Gesundes Frühstück“ in unserer Cafeteria DOMINO
- Mitarbeit in unserer Schulbibliothek und im Förderverein der Domschule

# lernen.



2

lernen

Seite 10 – 17

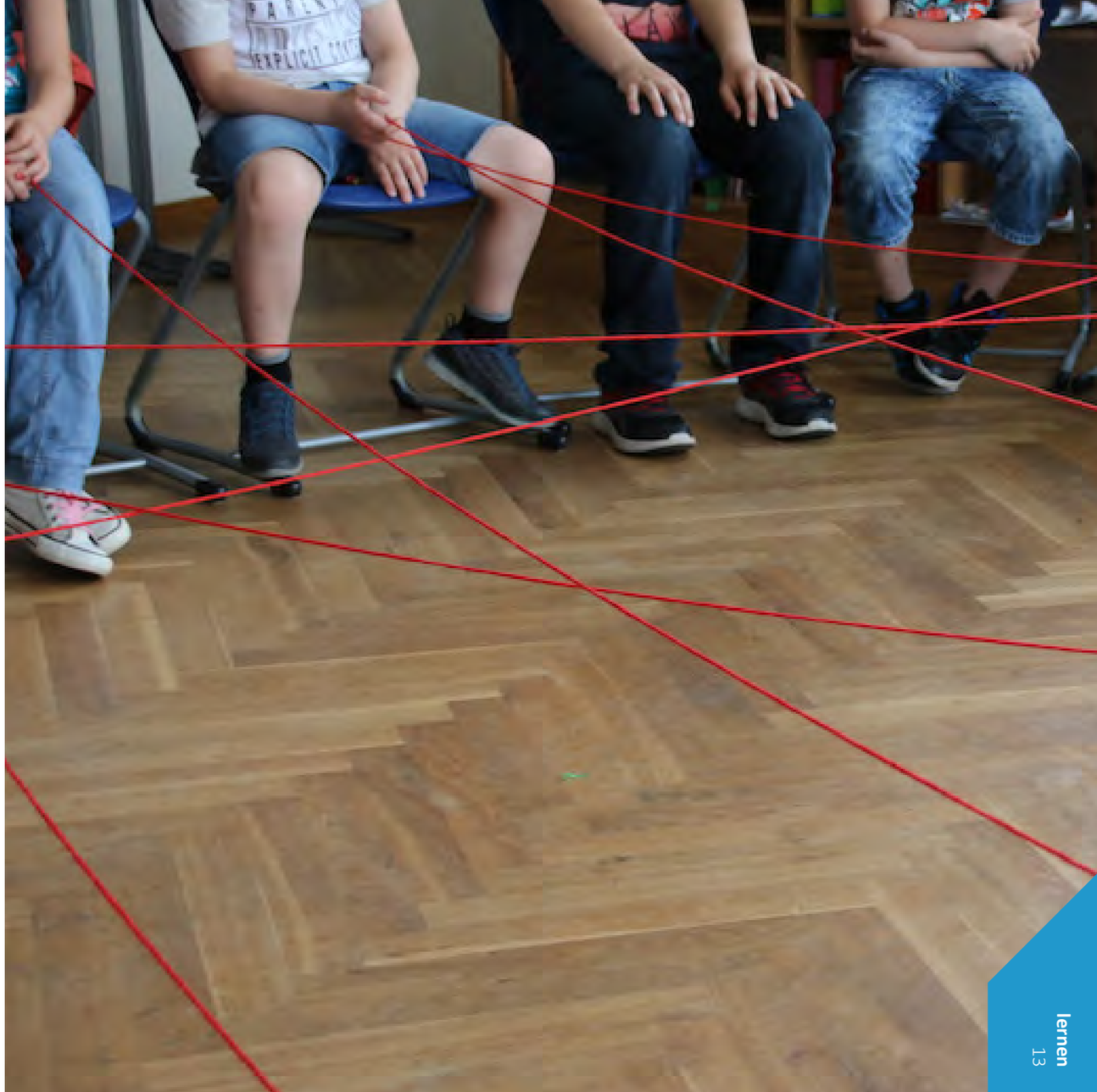
# lernen.

## Integrieren Jahrgang 5/6

Zu Beginn der 5. Klasse findet der Unterricht in allen Fächern im Klassenverband statt, Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Stärken und Schwächen werden gemeinsam unterrichtet. Die Klassenstärke beträgt etwa 25 Schüler*innen.

**Allgemeine Grundsätze:**

- Wir unterscheiden nicht mehr Haupt- und Realschule, sondern sind gemeinsam Oberschule.
- Jede Schülerin und jeder Schüler hat individuelle Begabungen und wird durch innere Differenzierung gefördert und gefordert.
- Starke helfen Schwachen – und profitieren selbst.
- Alle arbeiten im Klassenverband mit demselben Lehrbuch, das differenzierend aufgebaut ist.
- Schuleigene Arbeitspläne beschreiben die Anforderungen des Grund- und Erweiterungsniveaus.
- Je nach Niveau erfolgt eine differenzierende Leistungsbewertung.



# lernen.

## Differenzieren Jahrgang 7/8

Mit Beginn des 7. Jahrgangs wird die innere Differenzierung in den Hauptfächern intensiviert.

**Das bedeutet:**

- Ergänzung des Klassenunterrichts durch Teilgruppenstunden in Englisch und Mathematik
- Doppelbesetzung in Deutsch
- Fortsetzung der inneren Differenzierung in G- und E- Niveau

**Ab dem 8. Jahrgang sieht der Stundenplan eine vertiefte Berufsorientierung mit Praxisanteilen vor.**

- Betriebs- und Praxistage (8. Jahrgang)
- Berufsorientierungstag (8. - 10. Jahrgang)
- Kooperation mit außerschulischen Partnern

## Spezialisieren Jahrgang 9/10

Ab der 9. Jahrgangsstufe spezialisiert sich der Bildungsweg durch äußere Differenzierung und Profilbildung, um so die individuellen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler auszuschöpfen.

**Äußere Differenzierung in Kurse**

- ab Jahrgang 9: Mathematik und Englisch
- ab Jahrgang 10: Mathematik, Englisch, Deutsch und Physik

**Profile in den Wahlpflichtkursen**

- Fremdsprachen (Französisch und Spanisch)
- Technik
- Wirtschaft
- Gesundheit/Soziales

**Berufsorientierung**

- Kooperation mit Betrieben und Berufsschulen / Praktikum im 9. Jahrgang
- Vorbereitung auf die weiterführende Schule

# lernen.

## Räumliche Ausstattung

Gute räumliche Bedingungen sind Voraussetzung, um sich wohlzufühlen und erfolgreich lernen zu können. Klare räumliche Strukturen und moderne Medien unterstützen uns in unserer Arbeit und beim Lernen.

**Unsere Räume:**

- Ausstattung aller Klassenräume mit Beamer, Computer, Dokumentenkamera
- Modern ausgestattete Fachräume mit interaktiven Boards
- Mittagsverpflegung in unserer Cafeteria DOMINO

# gestalten.

**gestalten**

Seite 18 – 23

3

# gestalten.

## Der Stundenplan - individuell je nach Bildungsweg

- Doppelstundenprinzip in vielen Fächern
- Für jede Klasse einmal pro Woche verpflichtender Nachmittagsunterricht
- Weitere freiwillige Nachmittagsangebote wie Förderunterricht (Deutsch, Mathematik, Englisch), Hausaufgabenbetreuung, Silentium
- Freiwillige Arbeitsgemeinschaften im Nachmittagsbereich
- Probe des Blasorchesters

# gestalten.

## Arbeitsgemeinschaften, Schülerfirmen und Schülervertretung

Unter Schulgemeinschaft verstehen wir auch das gemeinsame Miteinander außerhalb des Unterrichts. Ein vielfältiges Angebot gibt dazu Gelegenheit.

- Blasorchester
- Chor Klasse 5/6
- Jugendchor ab Klasse 7
- Hauswirtschaft
- JULEICA-Kurs
- SV-AG
- PC-AG
- Kunstschule
- Mofa-Kurs
- Sportangebote
- Theater-AG
- Training zur Sozialkompetenz
- Schülervollversammlung
- Alt und Jung
- Fahrradwerkstatt
- Print & Design

# Schöpfung.

Schöpfung

Seite 24 – 29

4

# Schöpfung.

## Werteorientierung

Unser Selbstverständnis von Schule beruht auf christlichen Grundwerten. Der einzelne Mensch mit seinen von Gott geschenkten Talenten steht dabei im Mittelpunkt. Anderen Religionen begegnen wir mit Respekt und Offenheit. In Gottesdiensten, im Schulleben, in unserer „liturgischen Ecke“ halten wir die Frage nach Gott wach.

- Ermutigende Schulkultur
- Menschliches Miteinander
- Vielfalt als Bereicherung und Chance
- Förderung und Entfaltung der Persönlichkeit

# Schöpfung.

## Verantwortung

Die soziale Verantwortung ist eine zentrale Botschaft des christlichen Glaubens und unseres gesellschaftlichen Miteinanders. Mehrere soziale Projekte sind über viele  Jahre gewachsen und prägen nachhaltig das Leben an der Domschule.

- Unser Engagement für Pater Franklin und die IndienHilfe Deutschland e.V.
- Unser Engagement als Umweltschule in Europa
- Unser Engagement am Sozialen Tag
- Unser Engagement gegen Ausgrenzung

# Toleranz.

5

**Toleranz**

Seite 30 – 35

# Toleranz.

## Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Mit dieser Auszeichnung verpflichten wir uns, einmal im Jahr eine Aktion der Schülervertretung durchzuführen, um an die Bedeutung dieses Aufrufes zu erinnern und das Bewusstsein bei allen zu schärfen.

# Toleranz.

## Interreligiösität

Da in unserer Schulgemeinschaft verschiedene Konfessionen und Religionen vertreten sind, finden diese auch im schulpastoralen Team Berücksichtigung.

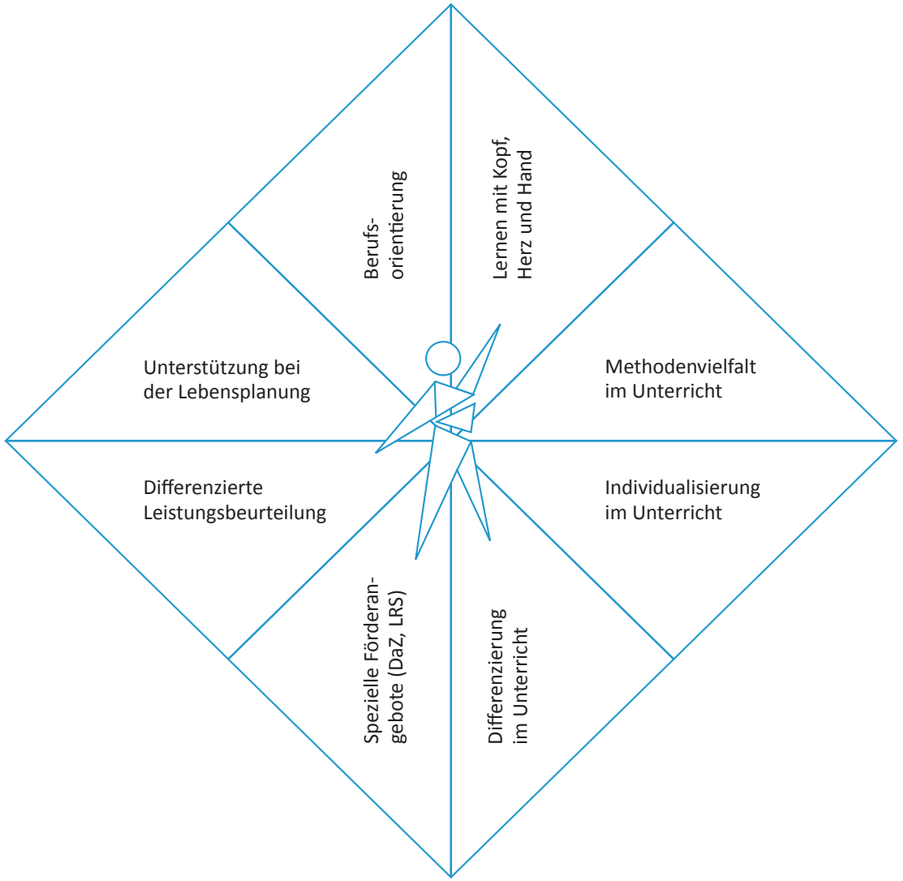
- Individuelle religiöse Bedürfnisse achten
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen und annehmen
- In Projekten sich anderen Religionen öffnen
- Projektwochen, um „über den Tellerrand zu schauen“
- Gemeinsam religiöse Feste feiern
- Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht

## Weil jeder Mensch wertvoll ist.

# fördern.

Der Bund der Wächter
steht vor einer
gewaltigen Aufgabe.
DIE VIER SCHATZSUCHER
ABENTEUER AM NIL

# fördern.


Berufs-
orientierung
Lernen mit Kopf,
Herz und Hand
Unterstützung bei
der Lebensplanung
Methodenvielfalt
im Unterricht
Differenzierte
Leistungsbeurteilung
Individualisierung
im Unterricht
Spezielle Förderan-
gebote (DaZ, LRS)
Differenzierung
im Unterricht

# fördern.

## Individuelle Förderung

Schüler*innen stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dabei ist individuelle Förderung eine Grundvoraussetzung der Stärkenorientierung. Der Bildungsweg bleibt möglichst lange offen. Das bedeutet nicht „Lernen im Gleichschritt“, sondern Individualisierung und Differenzierung.

## Inklusion

Wir leben den Gedanken der Inklusion und ermöglichen den gemeinsamen Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Lernschwierigkeiten. In verschiedenen Settings erhalten alle die Unterstützung, die sie benötigen. Dabei werden wir begleitet durch Förderschullehrkräfte im Kollegium.

**Dazu gehören:**

- Beratungsgespräche vor der Anmeldung
- Eine Klasse der Montessorischule als Kooperationsklasse
- Unterschiedliche Lern- und Förderarrangements
- Einzel- und Gruppenförderung

## Drehtürmodell

Schüler*innen werden zu Experten. Das Drehtürmodell bietet leistungsstarken Schülerinnen und Schülern ab Jahrgang 6 die Möglichkeit zum Forschen und selbstständigen Arbeiten.

**Das bedeutet:**

- Zwei Stunden pro Woche wird parallel zum Fachunterricht an einem selbstgewählten Thema gearbeitet.
- Forschergeist und Kreativität werden gefördert.
- Eine Lehrkraft unterstützt bei der individuellen Arbeit.
- Am Schuljahresende werden die Ergebnisse präsentiert.

# fördern.

## Fachleistungsdifferenzierung

| Integrieren<br>Jahrgang 5/6 | Differenzieren<br>Jahrgang 7/8 | Spezialisieren<br>Jahrgang 9/10 |
|---|---|---|
| Klassenverband<br><br>(5 Regelklassen) | Englisch<br>mit 3 + 1G/1E<br><br>Mathematik<br>mit 3 + 1G/1E<br><br>Deutsch<br>mit 2 + 2<br><br>Klassenverband | Englisch<br>G-, E- und Q-Kurse<br><br>Mathematik<br>G-, E- und Q-Kurse<br><br>Deutsch<br>mit 3 + 1G/1E<br><br>Deutsch<br>G-, E- + Q-Kurse<br><br>Chemie<br>mit 1 + 1G/1E<br><br>Chemie<br>G- + E-Kurse<br><br>Klassenverband |

**Wahlpflichtkurse/Profil mit 2. Fremdsprache**

**1 Qualifizierungsklasse**

## Information zur Qualifizierungsklasse

Nach vorheriger Beratung können Kinder mit einem sehr guten Grundschulzeugnis für die Qualifizierungsklasse angemeldet werden:

- Unterricht auf E-Niveau (erhöhte Anforderungen)
- Verpflichtende zweite Fremdsprache für mindestens 2 Schuljahre

# begleiten.

7

**begleiten**

Seite 44 – 49

# begleiten.

## Der Übergang von der Grundschule

Die Gestaltung des Übergangs von der Grundschule zur Domschule hat zum Ziel, dass sich die Kinder schnell wohlfühlen und als Teil der Schul- und Klassengemeinschaft verstehen. Dadurch wird eine wichtige Voraussetzung für gelingendes Lernen geschaffen.

**Die ersten Schulwochen an der Domschule:**

- Wir haben Unterricht beim Klassenlehrerteam.
- Wir lernen uns kennen.
- Wir erforschen die Schule.
- Wir gehen den Schulweg.
- Wir bekommen die neuen Bücher.
- Wir legen Regeln für den Umgang miteinander und unser Arbeiten fest.

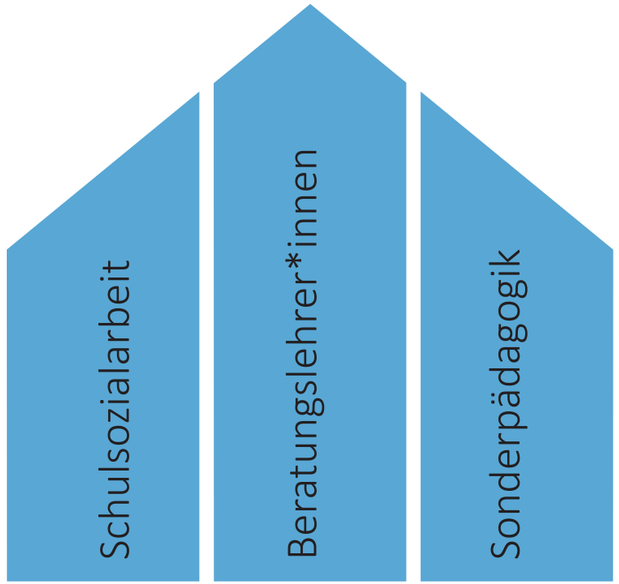
**Patenprojekt:**

- Wir werden von Schülerpaten aus höheren Klassen begleitet.

**Kennenlerntage:**

- Wir fahren für zwei Tage nach Salzbergen.

# begleiten.




## Beratungsteam

Grundsätzlich stehen alle Lehrkräfte Schülerinnen, Schülern und Eltern als Beratende zur Verfügung. Darüber hinaus können sie auf das Beratungsteam der Domschule zurückgreifen, das auch die Vernetzung mit außerschulischen Angeboten einbezieht.

## Wir achten (auf) uns!

Unser Beratungsteam ist gerne Ansprechpartner für alle, die sich Hilfe und Unterstützung bei Problemen wünschen. In vertraulichen Gesprächen wird mit den Ratsuchenden gemeinsam nach entlastenden Hilfen und Lösungen gesucht.

# Zukunft.

**Zukunft**

Seite 50 – 55

8

# Zukunft.

| Schulabschlüsse | |
|---|---|
| **Hauptschul-abschluss** | **Realschul-abschluss** |
| **Hauptschulabschluss**<br>nach Klasse 9 | **Sekundarabschluss I**<br>Realschulabschluss nach Klasse 10 |
| **Sekundarabschluss I**<br>Hauptschulabschluss nach Klasse 10 | **Erweiterter Sekundarabschluss I**<br>Realschulabschluss nach Klasse 10 |

# Zukunft.

## Berufsvorbereitung und -orientierung

Gute Schule bedeutet auch, Orientierung für die Zeit danach zu bieten und gelingende Abschlüsse sowie Anschlüsse vorzubereiten. Dazu dienen die Bausteine der Berufsorientierung.

**Jahrgangsübergreifend:**

- Jahrgang 5 – 7: Girls' Day / Zukunfttag
- Jahrgang 8 –10: Berufsorientierungstag: kooperierende Firmen stellen sich vor

**Jahrgangsbezogen:**

- Jahrgang 8: Betriebs- und Praxistage
  Die Schüler*innen machen sich mit der Berufs- und Arbeitswelt vertraut und lernen verschiedene Berufsfelder in der Theorie und in der Praxis kennen.

- Jahrgang 9: Berufspraktika
  In zwei jeweils zweiwöchigen Praktika erhalten die Schüler*innen intensive Einblicke in die Arbeitswelt.

- Jahrgang 10: Berufs- oder Schulwahl
  Lehrer*innen unterstützen in Kooperation mit der Agentur für Arbeit die Wahl eines geeigneten Ausbildungs- oder Schulplatzes.

- Übergang zu weiterführenden Schulen
  Kooperation mit der Ursulaschule
  Vorbereitung auf den Übergang zum Gymnasium
  Informationsveranstaltungen verschiedener Gymnasien, Berufsschulen und Fachoberschulen

# Wir.

Schulstiftung
im Bistum Osnabrück

## Verstehen. Vertrauen. Verantworten.

**Unter dem Dach der Schulstiftung im Bistum Osnabrück:**

- 13.000 junge Menschen
- 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 21 Stiftungsschulen

Unser Stiftungszweck ist „die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu mündiger religiöser Lebensgestaltung und Weltverantwortung auf der Grundlage des katholischen Glaubens“.

**Unser Ziel:**
Wir wollen jungen Menschen Bildungsmöglichkeiten im Sinne des Leitbildes der Schulstiftung an den Stiftungsschulen eröffnen. Dazu bedarf es der nachhaltigen Sicherung der Stiftungsschulen. Es gibt viele Möglichkeiten, die Schulstiftung zu unterstützen, beispielsweise mit Spenden und Zustiftungen. So übernehmen Sie eine persönliche Mitverantwortung, denn…

**…gute Schule hat viele Gesichter!**

www.schulstiftung-os.de

## Der Weg zur Domschule

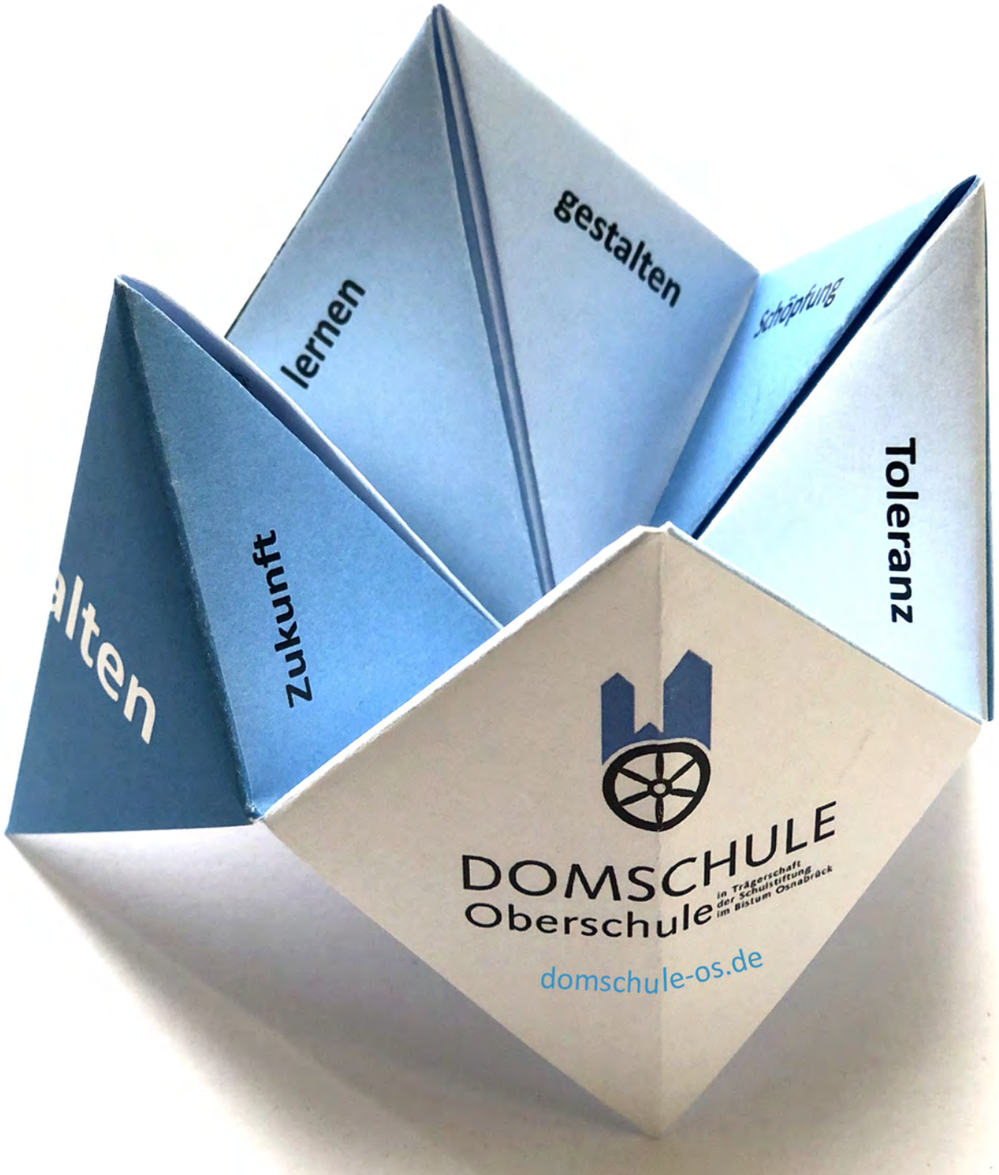
**Alle Schritte im Überblick:**

- Infoabend für Grundschuleltern in der Herz-Jesu-Kirche
- Tag der offenen Tür
- Beratungsgespräche für die Qualifizierungsklasse
- Anmeldetage
- Kennenlernnachmittag
- Einschulung mit Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche

Sollte bei Ihrem Kind sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf festgestellt worden sein, nehmen Sie bitte frühzeitig vor den Anmeldeterminen Kontakt mit der Schulleitung auf.

**Freiwilliger Elternbeitrag:**

- halbjährlich: 1. Kind: 55 €, 2. Kind: 40 €, ab. 3. Kind: frei
- 50 % als Sachkostenzuschuss (u.a.: Schülerplaner, Kopiergeld, Foto-Jahr buch, Schwimmfahrten, Theaterbesuche, Präventionsprojekte, Classroom-Management, Unterstützung der Cafeteria, EDU-Office 365)
- 50 % zur Finanzierung einer Sozialpädagogenstelle




**„Nehmt einander an.“**
Röm 15,7

# Vielfalt entfalten.

**Herausgeber:**
**Domschule Osnabrück**
Herrenteichswall 2
49074 Osnabrück
Telefon 0541 3509810
Telefax 0541 3509820
E-Mail sekretariat@domschule-os.de

**domschule-os.de**

Schulstiftung
im Bistum Osnabrück

**02/2020**